



Zahlreiche Freibadbesucher haben am Samstag das Angebot des Tauchclubs Bluering zum Schnuppertauchen genutzt. Bild: H. Kraneburg

„Bluering“-Angebot für ganze Familie

Warendorf (han). Der Tauchclub „Bluering“ bietet eine Tauchausbildung, die den Richtlinien des VDSE (Verband deutscher Sporttaucher) entspricht. Wer den Schein gemacht hat, kann somit überall auf der Welt tauchen. In Theorie- und Praxisstunden wird das Tauchen erklärt und grundlegendes Wissen über Medizin, Physik und Chemie vermittelt.

„Sicherheit wird bei uns großgeschrieben“, sagt Präsident Andreas Beckmann. Bluering habe in der Vergangenheit bereits viele spannende Ausflüge unternommen. Die Taucher waren unter anderem in Südrankreich, um Schiffswracks zu erkunden, in Griechenland, um mit Schildkröten zu tauchen, und in Südafrika, wo man schon einem Hai begegnet sei. Das Vereinsangebot sei für die ganze Familie attraktiv.

Da das Schnuppertauchen seit vielen Jahren so gut besucht wird, ist für Sonntag, 8. September, ein weiteres Probetraining im Freibad terminiert.

Schnuppernd in Unterwasserwelt abgetaucht

Warendorf (han). Mit Druckluftflaschen, Tauchermasken und Flossen haben am Samstag Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Rahmen der Warendorfer Ferienaktionen erforscht, wie es ist, unter Wasser zu atmen.

Nach grundlegenden Anweisungen der Experten des Tauchclubs Bluering war es den Teil-

nehmern unter Wasser freigelegt, alles beim Tauchen selbst herauszufinden. Rund 45 Minuten hatte jeder Zeit, den Umgang mit der Ausrüstung zu erproben, die Welt unter Wasser kennenzulernen und herauszufinden, wie gut man dort Frisbee und Ball spielen kann. Für jeden stand eine große Auswahl an Ausrüstung zur Ver-

fügung, sodass jeder etwas Passendes finden konnte.

Etwas Verwirrung kam auf, als die Teilnehmer in ihre Masken spuckten sollten. „Das wird gemacht, damit die Maske nicht beschlägt“, erklärte Bluering-Präsident Andreas Beckmann. Dass die acht Kilo schweren Druckluftflaschen die Beweglichkeit

einschränken und es gar nicht so einfach ist, durch ein Mundstück zu atmen, wurde im Praxisversuch schnell deutlich. Immer waren zwei Sicherheitstaucher des Vereins an der Seite der Taucherschüler. „Ich hatte keine Angst, es hat einfach Spaß gemacht“, berichtete Elyas nach seinem ersten Tauchgang.